

Stiftung Luzern - Lebensraum für die Zukunft  
Preisverleihung vom 26. November 2011, 17.30 Uhr  
Stadttheater Sursee

## **Lebensraum-Preis 2011**

### **Laudatio**

auf

### **Rachel und Rebekka Bünter, Neuenkirch** ***theaterbar bunterbünter***

Pia Fassbind, Barbara Anderhub, Irene Wespi  
Leitungsteam Kleintheater Luzern

Liebe Rachel, liebe Rebekka  
Liebe Familie Bünter  
Liebe Gäste

#### **1. Die „theaterbar bunterbünter“**

Bahnhof Luzern – Postauto Richtung Neuenkirch. Bei der Kirche aussteigen hat's geheissen... Und schon bewegt man sich Richtung Abenteuer aufs Land – in die theaterbar bunterbünter. In Neuenkirch ausgestiegen, empfängt einem bereits von weitem das grosse bunte Schild „theaterbar bunterbünter“. Durch das Betreten des Gartens, der mit Blumen und Kerzen geschmückt ist, wird man immer gwundriger wie es denn im Innern des alten Holz-Hauses aussehen wird... Die Vorfreude lohnt sich, denn bereits beim Eintreten in die Theaterbar wird einem warm ums Herz. Die liebevolle Raumgestaltung mit den zusammengesuchten schönen alten Stühlen, dem süssen kleinen 2-er Bänkli, den runden Tischchen mit Kerzen drauf, den wundervollen Lampen über dem Bartresen (ein Geschenk des Vermieters) und dem roten Vorhang (ehemals Kleintheater Luzern) lädt ein zum bleiben! Und dazu kommen natürlich noch die beiden herzlichen Frauen, die Schwestern Rachel und Rebekka Bünter, durch welche sich die Besucher sofort herzlich willkommen fühlen!

Schon vor einiger Zeit erzählte mir Rebekka von ihrer offenen Bühne namens „buntermünter“ in Neuenkirch – „Komm doch auch einmal auftreten“, meinte sie lachend! Damals hausten die Bünter-Schwestern noch in einem anderen Haus, welches sie dann leider verlassen mussten. Bewundernswürterweise gaben sie nicht auf. Irgendwie musste es weitergehen. Für beide war schnell klar, dass sie wieder auf dem Land, und dies nicht einfach irgendwo, sondern in ihrer Heimatgemeinde Neuenkirch, eine Bleibe für ihr neues Theater finden wollten. Durch den Tipp einer Nachbarin, welche beim Vorbeifahren ein Schild „Zu vermieten“ gesehen hatte und dies den Bünter-Schwestern mitteilte, fanden sie schlussendlich zu ihrem Haus, indem früher eine Schreinerei beheimatet war. Diese Geschichte ist nur ein Beispiel für das Wohlwollen der Neuenkircher, verrietten uns die zwei Frauen.

---

Kleintheater Luzern  
Bundesplatz 12  
6003 Luzern

---

Büro 041 210 12 19  
Vorverkauf 041 210 33 50  
kontakt@kleintheater.ch  
www.kleintheater.ch

Eigentlich wollte das Bünter-Duo anfangs nur ein Haus indem sie wohnen, proben und ihre eigenen Stücke aufführen können – heute ist die theaterbar buntermünster ein vielseitiger Begegnungsort zwischen jung und alt, Land und Stadt, Theater-„Althasen“ und Theater-Neuentdecker. So kam zum Beispiel der Käseladen-Besitzer Ignaz, der sonst kaum ins Theater geht, durch die Empfehlung vieler seiner Neuenkircher Kunden in die theaterbar, um sich das Stück <Das Spiel des Lebens> des Theaterduos buntermünster anzusehen.

## **2. Die Menschen hinter der „theaterbar buntermünster“**

Im Kleintheater Luzern sagen wir immer mal wieder zueinander: Wenn wir nicht durch ein so gutes Team getragen wären, hätten wir wohl den Bettel längst hingeworfen. Die doppelte Energie einer Ko-Leitung und das partnerschaftlich freundschaftliche Klima mit unserem Team ist die Basis, um den strengen Theater-Alltag meistern zu können. Und das verbindet uns stark mit der „theaterbar buntermünster“: Die beiden Schwestern Rachel und Rebekka sind ein eingeschworenes Team, wissen von Ihren Stärken und Schwächen. So ist Rebekka die Frau für die Technik und ist fürs Schreiben zuständig. Rachel schmeisst die Bar und macht die Koordination mit den Künstlern. Und ausserdem sei sie zuständig für den Haushalt, ergänzt sie im Gespräch lachend. Denn da sind die Grenzen fliessend: Das Theater ist im Parterre ihres Wohnhauses, das Theaterbüro ist in der Wohnung der beiden, die Gäste gehen auch mal in der Wohnung auf die Toilette... Natürlich „chlöpfe“ es zwischendurch. Aber das sei dann meist ein kurzer und heftiger Knatsch, der dann auch schnell vorbei sei.

Doch mit den beiden Schwestern ist das Team noch nicht komplett: „Ohne unsere Eltern ginge es nicht“, betonen die beiden Frauen. Die Eltern Erwin und Elisabeth helfen wo es geht – und schrecken auch vor ganz ungewöhnlichen Wünschen der Schwestern nicht zurück: Denn als ob es nicht schon aussergewöhnlich genug wäre, in einem kleinen Dorf in einem Wohnhaus im Jahr 2011 ein neues Theater zu gründen, haben sich die beiden auch noch ein ganz aussergewöhnliches Bezahlungs-System in ihrem Theater ausgedacht. Wer in die Theaterbar kommt, muss erst bevor er geht, sein Portemonnaie zum ersten Mal aus der Tasche nehmen. Vorher reicht es, an der Bar seine Nummer zu sagen, die man beim Eingang von Mutter Elisabeth erhalten hat. Jede Nummer hat ihr Röhrchen und jedes Getränk seinen Holzdübel. Wer ein Glas Wein trinkt, bekommt 5cm Holzdübel in sein Röhrchen, ein buntes Teller entspricht einem 6cm Holzdübel. Am Schluss des Abends lässt sich bei jedem Röhrchen sofort ablesen, wieviel der Gast der „theaterbar“ schuldet. Das Holzdübel-System ist also quasi eine mechanische Hochleistungs-Registrierkasse. Unglaublich kreativ, unbeschreiblich praktisch. Und wer hat's erfunden und gebaut: Erwin, der Vater der Bünster-Schwestern und Chef-Handwerker der Theaterbar. Elisabeth ist diejenige, die die Besucher und Besucherinnen an Theaterabenden meistens empfängt und ins System „Holzdübel“ einführt. Unterdessen gehört auch der eine oder andere Stammgast schon zum Team: So hat's einer Kollegin so gut in der Theaterbar gefallen, dass sie jetzt wenn immer sie kann hinter der Bar arbeitet!

Man merkt es, wenn man mit Rebekka und Rachel spricht: Die Familie ist das Fundament für die Beiden – und dazu tragen sie auch Sorge. „Ganz alles erzählen wir unseren Eltern nicht“, erzählen sie lachend „sonst würden sie sich viel zu viele Sorgen machen!“

### **3. Was die „theaterbar bunterbünter“ so einzigartig macht**

Eine Eigenschaft, die uns ganz besonders beeindruckt hat, ist die sympathische, idealistische und unkomplizierte Bescheidenheit von Rachel und Rebekka. Mit dieser Eigenschaft knacken sie auch Künstlerinnen und Künstler, die recht anspruchsvolle Wünsche in ihrem Gastspielvertrag formulieren. So zum Beispiel die Folk-Formation Assurd: Die drei Sängerinnen wünschten sich, dass man sie mit dem Auto am Bahnhof Luzern abholt und ihnen schöne Einzelzimmer mit Bad bucht. Kein Problem, sagten sich die beiden, Rebekka wartete am Bahnhof Luzern auf die Assurd-Frauen und stieg dann mit ihnen ins Postauto Richtung Neuenkirch. Schliesslich ist ein Postauto ja auch ein Auto. In Neuenkirch angekommen, checkten sie ein im bescheidenen liebevoll eingerichteten Hotel Bunterbünter. Rachel und Rebekka haben kurzerhand ihre Zimmer für Assurd zurecht gemacht und sie selber begnügten sich mit zwei „Mättali“, die sie im Nebenzimmer auf dem Boden ausgerollt haben. Das hat auch den Assurd-Frauen imponiert und sie fühlten sich im einfachen, gemütlichen Hotel Bunterbünter puddelwohl und gut aufgehoben.

Wir haben Rachel und Rebekka gefragt, was sie sich wünschen würden, wenn Ihnen eine Fee versprechen würde, drei Wünsche zu erfüllen. Die beiden überlegen zuerst lange, bevor ihnen überhaupt ein Wunsch in den Sinn kam. Bescheiden meinten sie dann: Die Bühne ist nur eine Leihgabe. Wenn wir sie zurückgeben müssen, bräuchten wir dann mal eine neue Bühne. Und ein paar zusätzliche Scheinwerfer wären schön, damit wir die Künstler ins best mögliche Licht rücken können. Und das Tüpfli auf dem i wäre natürlich eine Bürofee, die uns ab und zu hilft, den ganzen Bürokratismus zu erledigen. Diesen Wunsch können wir Kleintheater-Frauen bestens nachvollziehen. Die meisten können sich nämlich gar nicht vorstellen, wie viel Administration hinter einer Veranstaltung steckt.

Die beiden Frauen würden aber auch ohne die Erfüllung dieser drei Wünsche weiter machen – einfach weil sie grosse Freude daran haben, mit spannenden Menschen zusammen gute Abende zu verbringen.

Neuenkirch kann sich glücklich schätzen, dass sie euch haben und dank euch mit der Theaterbar Bunterbünter ein echtes Kultur-Juwel geschenkt bekommen. Wir wünschen euch weiterhin viel Energie für die Theaterbar Bunterbünter und hoffen, dass euch der Lebensraum-Preis hilft, den einen oder anderen Wunsch zu erfüllen, damit ihr diesen einzigartigen Begegnungsort noch ganz lange mit grosser Lust und Freude geniessen könnt.